

Interpellation Fraktion SVP (Alexander Feuz/Roland Iseli/Roland Jakob, SVP): Stadtgespräche: Reithalle und grosse Halle: Was läuft hinter den Kulissen? Wie demokratisch laufen die Prozesse ab?

Vertreter der Stadt führen seit Jahrzehnten Stadtgespräche mit der Reithalle Bern. Die Resultate sind leider ernüchternd. Die Interpellanten befürchten aufgrund früherer Erfahrungen, dass auch die künftig geplanten Gespräche unergiebig sein werden. Bei familiären, aber auch nachbarschaftlichen Auseinandersetzungen aber auch in der Wirtschaft wird in Problemfällen oft ein externer Mediator beigezogen. Es interessiert, ob dies auch in der Reitschule versucht wurde? Ebenfalls muss aufgrund der Medienberichterstattung davon ausgegangen werden, dass Druck auf Beteiligte ausgeübt wurde. Die Interpellanten ersuchen den Gemeinderat zusammen mit der Polizei deshalb höflich darum, die folgenden Fragen zu beantworten:

1. Wie beurteilen der Gemeinderat und die Polizei den bisherigen Verlauf der Stadtgespräche ab 1.1.2013 bis heute?
 - 1.1. Wie empfanden die Beteiligten das Ergebnis?
 - 1.2. Was muss in Zukunft geändert werden?
2. Angesichts der Medienberichte ist davon auszugehen, dass die Stadtgespräche jeweils unter grossen Spannungen stattfanden:
 - 2.1. Fand eine Mediation statt? Wenn Ja, was waren die dabei gewonnenen Erkenntnisse? 2.2. Wenn Nein, wurde eine Mediation vorgeschlagen/versucht?
 - 2.3. Wenn Ja, von wem wurde die Mediation vorgeschlagen?
 - 2.4. Wieso ist die Mediation gescheitert?
3. Wie ist das Verhältnis zwischen IKUR und grosser Halle untereinander?
 - 3.1. Wie akzeptiert die Grosse Halle Abmachungen und Verträge? Wie ist die Zusammenarbeit mit der Polizei?
 - 3.2. Wie akzeptiert die IKUR Abmachungen und Verträge? Wie ist die Zusammenarbeit mit der Polizei?
- 4.1. Wird auf kommerzielle Veranstaltungen der Grossen Halle von Dritten unzulässiger Druck ausgeübt?
- 4.2. Wenn Ja, von Wem? Wie äussert sich dies? Sind Strafanzeigen eingereicht worden? Wenn Ja, liegen Urteile vor? Wenn Nein, warum nicht? Mafiöse Verhältnisse?
- 5.1. Wird auf kommerzielle Veranstaltungen der IKUR von Dritten unzulässiger Druck ausgeübt?
- 5.2. Wenn Ja, von Wem? Wie äussert sich dies? Sind Strafanzeigen eingereicht worden? Wenn Ja, liegen Urteile vor? Wenn Nein, warum nicht? Mafiöse Verhältnisse?

Begründung der Dringlichkeit

Die offenen Fragen müssen noch vor dem anstehenden Abschluss der Leistungsverträge mit der Reitschule geklärt werden. Es gilt grundsätzlich zu fragen, ob die Vertragspartner aufgrund der bisherigen Erfahrungen genügend Gewähr dafür bieten, dass eine sinnvolle Zusammenarbeit unter den Beteiligten möglich ist und die Gespräche konstruktiv verlaufen. Gerade angesichts der Schlussfolgerungen des von der Stadt eingeholten Gutachtens, das wir allerdings als reines Gefälligkeitsgutachten ansehen, scheint es entscheidend, ob die Stadt und der Gutachter vom richtigen Sachverhalt ausgegangen sind. Falls eine Mediation in der Vergangenheit wegen der Reithalle gescheitert sein sollte und dies im Gutachten nicht berücksichtigt worden wäre, müssten zusätzliche fachliche Kritiken am Gutachten angebracht werden. Für den bevorstehenden Abschluss der Leistungsverträge ist aber auch entscheidend, wie Grosse Halle und die IKUR die Verträge einhalten?

Die Dringlichkeit wird vom Büro des Stadtrats abgelehnt.

Bern, 26. März 2015

Erstunterzeichnende: Alexander Feuz, Roland Iseli, Roland Jakob

Mitunterzeichnende: Hans Ulrich Gränicher